

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

17. Dezember 2001: Erfolgreiche Fernsehfilm-Trilogie «Die Manns»

Das Schweizer Fernsehen DRS zeigt innerhalb einer Woche jeweils zur besten Sendezeit die drei Teile des halbdokumentaren Fernsehfilms «Die Manns – Ein Jahrhundertroman». Heinrich Breloer drehte die aufwändige Filmbiografie einer Künstlerfamilie als Produktion der Bavaria Film mit C-Films Zürich und in Koproduktion mit WDR, BR, NDR, arte, ORF sowie SRG/SF DRS. Die Ausstrahlung erregt international grosses Aufsehen.

Sie waren die berühmteste Künstlerfamilie des 20. Jahrhunderts: die Manns. Die Werke von Thomas Mann («Die Buddenbrooks», «Der Zauberberg») und seines Bruders Heinrich («Der Untertan») gingen in die Geschichte ein und auch die Söhne des Nobelpreisträgers Thomas Mann, Klaus und Golo Mann, schrieben Literaturgeschichte. In ihrer Trilogie erzählen der Regisseur Heinrich Breloer und sein Autor Horst Königstein eine Familiengeschichte voll von Leidenschaft, Liebe, Hass, Krieg und Emigration. Für sein opulentes Werk verwendet Breloer die von ihm entwickelte Form des Dokumentar-Dramas, einer Mischung aus Spielszenen, Interviews mit Zeitzeugen und Archivmaterial. Das letzte noch lebende Kind von Thomas Mann, seine Lieblingstochter Elisabeth, führt durch die bewegte Geschichte. Sie äussert sich im Film zum ersten Mal öffentlich über ihre Familie. Die monatelangen Dreharbeiten mit rund 100 Schauspielern fanden in Spanien, Frankreich, Deutschland und in der Schweiz statt: Thomas Mann wohnte längere Zeit in Kilchberg bei Zürich, und verschiedene Mitglieder der Familie lebten und arbeiteten dort.

Der erste Teil der Trilogie erzählt von den turbulenten Münchner Jahren vor der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten. Der Lübecker Kaufmannssohn Thomas Mann (Armin Mueller-Stahl) hat es mit seinem Familienroman «Buddenbrooks» und seiner Meisternovelle «Tod in Venedig» zu Ansehen und Wohlstand gebracht. Mit Ehefrau Katja (Monica Bleibtreu) und sechs Kindern lebt er in München. Während sich der Vater streng seiner Autorentätigkeit widmet, experimentieren Klaus (Sebastian Koch) und Erika (Sophie Rois) mit Drogen und der Liebe. Eben noch mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet, wird Thomas Mann 1930 bei einer Rede von SA-Leuten ausgebuht. Die wachsende Präsenz der Nationalsozialisten verändert die Situation aller Familienmitglieder – die Emigration ist unausweichlich.

Das Emigrantenleben in der Schweiz und ab 1940 in den USA beleuchtet die zweite Folge: Erika eröffnet in Zürich ihr Kabarett «Die Pfeffermühle» wieder. Klaus gibt die deutsche Exilzeitschrift «Sammlung» heraus und will dafür auch den Vater gewinnen. Doch der lässt sich erst 1936 von Erika zu einer eindeutigen öffentlichen Stellungnahme gegen die Nazis in der «Neuen Zürcher Zeitung» bewegen.

Das Leben im kalifornischen Exil und die späten Jahre der Manns in der Schweiz stehen im Mittelpunkt der letzten Folge. 1949 besucht Thomas mit Katja und Erika erstmals nach Kriegsende Deutschland und nimmt in Frankfurt den Goethepreis entgegen. Wegen der Hetzkampagnen des rechten Demagogen McCarthy verlassen die Manns fluchtartig die USA. Eine Villa in Kilchberg am Zürichsee wird Thomas Manns Alterssitz. Als 80-Jähriger besucht er noch einmal seine Heimatstadt Lübeck und erhält dort den Ehrenbürgerbrief. Im August 1955 stirbt Thomas Mann. Er wird auf dem Gemeindefriedhof von Kilchberg beigesetzt.

Der Fernsehfilm «Die Manns» wird in der Folge mehrfach preisgekrönt. Unter anderem erhält er den Deutschen und den Bayerischen Fernsehpreis, den Adolf-Grimme-Preis, einen Emmy Award und zahlreiche weitere Auszeichnungen.

Parallel zur Ausstrahlung der Mann-Trilogie im Fernsehen veröffentlichen Heinrich Breloer und Horst Königstein den fast 500 Seiten starken Text- und Bildband «Die Manns. Ein Jahrhundertroman» sowie den ebenso umfangreichen Zusatzband «Unterwegs zur Familie Mann. Begegnungen, Gespräche, Interviews» (siehe Buchbesprechung).